

Neues NLS Format kommt gut an

simon Nürburgring. Runde sechs der Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS) bot für die Teilnehmer jetzt ein völlig neues Rennformat, das nicht nur erstmals eine Distanz von insgesamt 12 Stunden beinhaltete, sondern sich auch über zwei Tage erstreckte. Gewertet wurden die beiden Abschnitte jedoch als ein Rennen. Mit im Feld der 115 Fahrzeuge die das Saison-Highlight der NLS in Angriff nahmen, waren auch einige heimische Protagonisten.

Auf Rang 2 ihrer Klasse sahen nach 69 Runden Tim Neuser (Netphen) und seine Partner Michael Sander (Bielefeld) und JayMo Härtling (Sprockhövel) die Zielflagge. Nach der zwischenzeitlichen Führung am Samstag musste das BMW-Trio im zweiten Abschnitt noch einen Klassenkonkurrenten ziehen lassen. „Wir haben alles gegeben und hatten einen spannenden Kampf. Leider hat es am Ende mit dem Sieg nicht ganz geklappt. Aber auch mit Klassenrang 2 und der 43. Gesamtposition sind wir sehr zufrieden“, so Neuser.

Ein Rennen „zum Vergessen“ erlebte der Nils Steinberg in der gleichen Klasse. Nach zahlreichen Reparaturen war für das Quartett um den Siegener, Christian Kraus (Kronach), Simon Glenn (Großbritannien) und Guido Heinrich (Potsdam) schon die Überquerung der Ziellinie ein Erfolg. Recht weit nach vorne ging es indes für den Lennestädter Marcel Hoppe und seine Teamkollegen Nick Salewsky (Aachen) und Michael Rebhan (Sulzbach) im Porsche 911. In der sehr stark besetzten Klasse Cup 2 wurde das Trio trotz eines Unfalls im Qualifying Fünfter und belegte außerdem Gesamtrang 15.

Platz 1 bei der 12-Stunden-Premiere sicherten sich Joel Erikson (Schweden), Jaxon Evans (Neuseeland), Sven Müller (Ockenheim) und Alessio Picariello (Belgien) im Porsche 911 GT3 von Falken Motorsport.



Der Netphener Tim Neuser fuhr auf Rang 2 seiner Klasse. Foto: simon/muhr

FUSSBALL AKTUELL

Westfalen

► **Westfalen-Pokal: 2. Runde:** TuS Bövinghausen - 1. FC Kaan-Marienborn 6:7 n.E. (2:2).

Siegerländer Jugend-Fußball

► **C-Junioren-Kreis Pokal Siegen-Wittgenstein: Halbfinale:** TSV Weißtal - JSG Feudingen/L./B./N./Ob. B. 3:0.

Kreis Altenkirchen

► **A- und B-Klassen-Kreis Pokal des Fußballkreises Westerwald/Sieg: 2. Runde:** Adler Niederfischbach - DJK Friesenhagen 6:3.



Kaan-Marienborns Derrick Kyere erzielte in der dritten Minute der Nachspielzeit den Ausgleich zum 2:2 und sorgte mit seinem Last-Minute-Treffer dafür, dass das Westfalen-Pokal-Spiel beim TuS Bövinghausen ins Elfmeterschießen ging. Foto: carlo

Elfmeter-Krimi mit Happy End

DORTMUND Kaan-Marienborn war bis zum Beginn der Nachspielzeit ausgeschieden

Bibleka bucht Ticket für das Achtelfinale des Westfalen-Pokals.

carlo ■ Nach einer doppelten Last-Minute-Entscheidung steht der 1. FC Kaan-Marienborn im Achtelfinale des Fußball-Westfalen-Pokals. Der Regionalligist aus dem Breitenbachtal setzte sich am Dienstagabend mit 7:6 (2:2, 0:1) nach Elfmeterschießen beim Oberliga-Aufsteiger TuS Bövinghausen durch. In der nächsten Runde (28. September) gastiert die Mannschaft von Trainer Thorsten Nehrbauer nun beim Oberligisten Delbrücker SC.

Bei dem Oberliga-Zweiten aus dem Dortmunder Westen brachte Julian Bibleka die Käner beim fünften Elfmeter der Gastgeber in die nächste Runde. Der Keeper wehrte mit einem Sprung in die aus seiner Sicht linke Torhälfte den Schuss von Sebastian Mützel ab. Zuvor hatte Mats Scheld auch den fünften Elfmeter der Siegerländer versenkt. Im Westfalen-Pokal wird bekanntlich keine Verlängerung mehr gespielt, sondern direkt die Entscheidung vom Elfmeterpunkt gesucht.

Die Nehrbauer-Elf musste jedoch bis in die dritte Minute der Nachspielzeit um das Weiterkommen zittern. Dann erlöste Derrick Kyere mit dem 2:2 seine Mannschaft. Die war in der 56. Minute mit 0:2 in Rückstand geraten durch Elmin Heric, in der Ju-

gend beim TuS Erdtebrück und den Sportfr. Siegen. Unmittelbar zuvor hatte Kohsuke Tsuda den Ball an die Unterkanke des Bövinghausener Querbalkens geknallt. Zuschauer hätten den Ball im Tor gesehen, berichtete Stefan Jäkel, Kaas 2. Vorsitzender, später. Das 1:2 machte dann in der 61. Minute Scheld – mit einem direkt verwandelten Freistoß bei seiner ersten Aktion nach seiner Einwechslung eine Minute vorher.



Das war ein Sieg der Moral bei einem sehr guten Oberligisten.

Thorsten Nehrbauer
Trainer 1. FC Kaan-Marienborn

Kaan-Marienborn war mit einem 0:1-Rückstand in die Pause gegangen und hätte zur Halbzeit sogar deutlicher im Hintertreffen liegen können. Kaniwar Uzun, im Sommer vom VfB Lübeck nach Bövinghausen gekommen, brachte die Gastgeber in der 31. Minute mit einem Schuss aus 20 Metern in den rechten oberen Torwinkel in Führung. „Er hatte da einfach zu viel Platz“, urteilte Jäkel. Mit dem gleich folgenden Angriff köpfte Heric knapp am Käner Gehäuse vorbei. Und in der 40. Minute wehrte Bibleka einen Heric-Elfmeter an den Pfosten ab. Der Käner Keeper soll Heric gefoult haben. „Eine klare Schwalbe“, ärgerte sich Jäkel und betonte: „Die Schiedsrichterin hat erst gezögert zu pfeifen.“

„Das war ein Sieg der Moral bei einem sehr guten Oberligisten“, sagte Thorsten Nehrbauer nach dem Abpfiff. Sein Team habe die erste Halbzeit „komplett verschlafen“, betonte der Coach: „Da haben wir schlecht gespielt.“ Nach Umstellungen zum Wiederbeginn „mussten wir das Spiel in der normalen Spielzeit entscheiden“. Kaan habe aber lange seine Chancen nicht nutzen können.

Nehrbauer hatte, wie angekündigt, personell rotiert. So stand Firat Tuncer (Muskelfaserriss) erstmals wieder in der Innenverteidigung. Kohsuke Tsuda (Mittelhandbruch) hatte schon am Wochenende beim 2:2 gegen RW Oberhausen ein 28-Minuten-Comeback gegeben. Auch Bövinghausen hatte das Personal getauscht. Zu Beginn standen nur vier Spieler vom 1:1 am Freitagabend gegen den SC Paderborn 2. auf dem Platz. Weltmeister Kevin Großkreutz saß zunächst auf der Bank, kam erst in der 73. Minute in Spiel.

► **TuS Bövinghausen - 1. FC Kaan-Marienborn n.E. 6:7 (2:2/1:0)** ■ **Aufstellung Kaan-Marienborn:** Bibleka - Krumm, Tuncer (60. Scheld), Schlosser, Scepanik - Zimpel, Hoffmann (84. Neuhäuser) - Kyere, Sagkulak (46. Alajbegovic), Tsuda (80. El Mansoury) - Wirtz ■ **Tore:** 1:0 Uzun (31.), 2:0 Heric (56.), 2:1 Scheld (61.), 2:2 Kyere (90.+3) ■ **Besonderes Vorkommnis:** Bibleka (Kaan-Marienborn) wehrt einen Foulelfmeter (40.) von Heric (Bövinghausen) ab ■ **Zuschauer:** 325.

Willkommen im Profifußball

Neunkirchen, Ingolstadt, Sprockhövel und zurück: Felix Weller feiert als Linienrichter sein Debüt in der 3. Liga

roh **Neunkirchen/Ingolstadt.** Vergangene Woche Donnerstag traf die E-Mail ein, Schiedsrichter Felix Weller hatte seine Ankunft im Profifußball Schwarz auf Weiß. Wie schon acht Tage zuvor von den Verantwortlichen im Deutschen Fußball-Bund (DFB) angekündigt, würde der Unparteiische vom FC Freier Grund beim Spiel des Zweitliga-Absteigers FC Ingolstadt gegen Traditionsclub Waldhof Mannheim sein Debüt als Linienrichter in der 3. Liga feiern. „Ich bin schon ein wenig angespannt vor der Premiere im Audi-Sportpark“, sagte der 27-jährige Neunkirchner im Vorfeld, doch alle Aufregung umsonst: Der Einstand gelang tadellos.

Weller, bei der Sparkasse Siegen angestellt und demnächst Masterstudent an der bankeigenen Akademie, schob am Freitagmorgen noch Dienst im Homeoffice, ehe er um 14.30 Uhr zum Flughafen nach Düsseldorf aufbrach. Dort traf er sich mit Schiedsrichter Dr. Robin Braun aus Wupp-

pertal, gemeinsam hoben beide um 18.30 Uhr nach München ab. Mit einem Leihwagen ging es dann vom Flughafen Franz-Josef Strauß nach Ingolstadt, wo der zweite Linienrichter, Asmir Osmanagic aus Stuttgart, mit dem Auto ankam.

Abends traf sich das Gespann zum gemeinsamen Essen, morgens zum Frühstück. Um 12.15 Uhr folgte die Abfahrt zum nahe gelegenen Stadion. 90 Minuten vor Anpfiff müssen die Unparteiischen vor Ort sein. „Das Drumherum von Drittliga-Partien ist eine Portion professioneller als in der Regionalliga. Auch das Medienaufkommen ist sehr beeindruckend“, erzählte Felix Weller, der während der ganzen Partie arg in Bewegung gehalten wurde, weil schnelle Komter beider Mannschaften immer das Risiko von falschen Abseitsentscheidungen bargen, wenn man nicht auf Ballhöhe war.

„Man muss die ganze Zeit hellwach sein. Glücklicherweise traf ich eine kippelige Abseitsentscheidung richtig, wie die Fern-

sehbilder bewiesen“, freute sich der Neunkirchner, der stets das korrekte Urteil fällte, wie ihm sein Beobachter im Nachgang am späten Sonntag bestätigte. Der FC Ingolstadt landete einen hauchdünnen 1:0-Erfolg, ein Gewinner stand aber auch am Seitenrand. Vorbei war das Fußballwochenende damit aber noch lange nicht. Zurücklehnen konnte sich Weller nur ab 19.30 Uhr im Flieger zurück nach Düsseldorf, wo seine Freundin, die ihr Jurareferendariat in der Landeshauptstadt absolviert, ihn in die Arme schließen konnte. Schon am nächsten Tag ging es allerdings um 13 Uhr weiter ins südliche Ruhrgebiet. Hier wartete um 15 Uhr mit der Oberliga-Partie zwischen der TSG Sprockhövel und dem TuS Ennepetal bereits die nächste Aufgabe. Vor 250 Zuschauern konnte Weller die rote Karte in

der Tasche lassen und musste nur dreimal Gelb zücken. Die Gastgeber siegten souverän mit 4:0.

Erst um 20.15 Uhr endete für Felix Weller ein arbeitsintensives Wochenende mit seiner Rückkehr in Neunkirchen. „Es war sehr schön und aufregend. Irgendwann reicht es dann aber auch mit der schönsten Nebensache der Welt. Für mich hieß es dann nur noch Beine hoch und aufs Sofa“, so der Neunkirchner Unparteiische. Die nächsten Einsätze kommen bestimmt.



Schiedsrichter Felix Weller feierte am Wochenende sein Debüt im deutschen Profifußball. Foto: imago

Schocknachricht für TSV Weißtal

pm **Gernsdorf.** Diesen Sonntag würden Spieler und Verantwortliche des TSV Weißtal wohl am liebsten ganz schnell aus dem Gedächtnis streichen, besser noch: die Zeit zurückdrehen. Denn der Fußball-Landesligist vom „Henneberg“ hat nicht nur sein Auswärtsspiel bei Rot-Weiß Hünshorn, sondern auch Torjäger Maximilian Kraft auf unbestimmte Dauer verloren. Eine MRT-Untersuchung am Dienstag ergab einen Riss und einen Anriss der Außenbänder im Sprunggelenk – und es gibt noch schlimmere Befürchtungen.

Der junge Angreifer, der in fünf Spielen schon fünf Tore erzielt hat, klagte auch über Knieschmerzen. Nach ersten Untersuchungen im Krankenhaus noch am Sonntagabend hatte es leichte Entwarnung gegeben, doch diese Meinung wurde mittlerweile revidiert. „Der Arzt hat gesagt, dass es nicht gut aussieht“, berichtete Trainer Seyhan Adigüzel. Ein weiteres MRT soll nun Aufschluss über die Schwere der Knieverletzung geben. So oder so wird Kraft dem TSV erst einmal fehlen.

Bisanovic trifft doppelt, Ibrahim hält fast alles

rege **Koblenz.** Na also: Der TSV Steinbach Haiger kann auch ohne Ersan Parlatan gewinnen. Die Mittelhessen entschieden das zweite Spiel nach dem Ende der Ära Parlatan in der Fußball-Regionalliga Südwest beim FC Rot-Weiß Koblenz mit 3:1 (2:0) zu ihren Gunsten und machten in der Tabelle damit fünf Plätze gut. Die Matchwinner in Reihen des TSV waren der zweifache Torschütze Dino Bisanovic und Torhüter Kevin Ibrahim, der mit seinen Glanztaten weitere Treffer der gastgebenden Rheinländer verhinderte.

Die Gäste kamen besser ins Spiel und gingen nach einer Flanke von Serkan Firat, die Dino Bisanovic verwertete, früh in Führung (7.). Der TSV hatte bis zur 20. Minute weitere hochkarätige Chancen, versäumte es aber, den Vorsprung auszubauen. Mitte der ersten Halbzeit wendete sich das Blatt: Plötzlich waren die Rot-Weißen am Drücker, mehrfach bewahrte Keeper Ibrahim sein Team vor dem Ausgleich. Kurz vor der Pause war es dann Tim Kircher, der die Koblenzer Ausgleichshoffnungen zerstörte und auf 2:0 für Steinbach erhöhte (44.). In der 52. Minute hieß es 0:3: Nach einem Kopfball von Gianluca Korte touchierte der Ball Latte und Pfosten, ehe er vor den Füßen von Dino Bisanovic landete, der nur noch einschieben musste. Trotz des 0:3-Rückstandes gaben die Rhein-Mosel-Städter nicht auf, bis zum überfälligen Anschlusstreffer scheiterten sie aber immer wieder an Ibrahim, den Robin Afamefuna auch erst im Nachschuss bezwang (72.). Weitere Gegentreffer ließ der Keeper während der Schlussoffensive FC nicht mehr zu.

Und damit verdiente der Mann zwischen den Pfosten sich auch ein Sonderlob von Interimscoach Hünsi Tahiri: „Besonders hervorheben möchte ich heute Kevin Ibrahim, seine Paraden waren richtig gut. Wir haben super angefangen, bis zur 25. Minute hatten wir Koblenz komplett im Griff. Durch einen Pass ins Zentrum, wo ich vor gewarnt habe, hat Koblenz plötzlich Übergewicht bekommen. Wir standen danach tiefer und haben den Gegner mit unserer Spielweise stark gemacht.“

► **FC RW Koblenz - TSV Steinbach Haiger 1:3 (0:2)** ■ **Aufstellung Steinbach Haiger:** Ibrahim - Kircher, Kirchoff, Kober, Strujic - Bisanovic (56. Tehe), Eismann (75. Weigel) - Firat (66. Pereira da Silva), Korte, Singer (56. Ampadu Wiawe) - Güclü (66. Gudra) ■ **Tore:** 0:1 Bisanovic (7.), 0:2 Kircher (44.), 0:3 Bisanovic (52.), 1:3 Afamefuna (72.) ■ **Zuschauer:** 263.

Regionalliga Südwest

SG Fulda-Lehmerz - Eintracht Trier	0:0
FC RW Koblenz - TSV Steinbach Haiger	1:3
TSG Hoffenheim 2. - FSV Mainz 05 2.	1:3
Wormatia Worms - Bahlinger SC	1:2
FC Homburg - KSV Hessen Kassel	3:2
TSG Balingen - Kickers Offenbach	1:1
SGV Freiberg - VfB Stuttgart 2.	Mi.
FSV Frankfurt - SSV Ulm	Mi.
VfR Aalen - Astoria Walldorf	Mi.
1. SSV Ulm	6 5 1 0 13:3 16
2. FC Homburg	7 5 0 2 19:8 15
3. FSV Mainz 05 2.	7 5 0 2 13:10 15
4. TSV Steinbach Haiger	7 4 0 3 14:8 12
5. Kickers Offenbach	7 3 2 2 14:9 11
6. VfB Stuttgart 2.	6 3 2 1 12:9 11
7. SG Fulda-Lehmerz	7 3 2 2 9:8 11
8. TSG Balingen	7 3 2 2 8:9 11
9. TSG Hoffenheim 2.	7 3 1 3 17:18 10
10. VfR Aalen	6 3 0 3 10:8 9
11. FSV Frankfurt	6 3 0 3 11:14 9
12. Bahlinger SC	7 3 0 4 9:15 9
13. Wormatia Worms	7 2 1 4 8:10 7
14. Astoria Walldorf	5 2 0 3 10:15 6
15. SGV Freiberg	6 1 2 3 8:10 5
16. FC RW Koblenz	6 1 2 3 6:11 5
17. Eintracht Trier	7 1 1 5 6:13 4
18. KSV Hessen Kassel	7 0 2 5 6:15 2